

10/02/05 - COUNTRY-SOUL

Dirty Laundry



Die Volksmusik der Südstaaten begann ihren Siegeszug in den 20er Jahren, als Radio und Plattenindustrie das kommerzielle Potential des Country entdeckten. Er wurde als das Produkt der „armen Weißen“ verkauft, obwohl sich in der Instrumentierung von Banjo, Geige und Gitarre, und dem Gesang, eindeutig die Einflüsse schwarzer Amerikaner finden. Der Lauf der Geschichte sollte sich noch mehrmals wiederholen und so wurde auch die einstige Hinterwäldlermusik mit Hilfe von Stereotypen als eine originär „weiße“ Musik verkauft. Doch kann man Musik in „schwarz“ und „weiß“ einteilen oder gar unterscheiden? Stehen sich Country und Soul nicht viel näher, als es in unseren Köpfen verankert ist? Genau an diesem Punkt setzt Jonathan Fischers Kompilation an. Auf „Dirty Laundry“ präsentiert er eine genreübergreifende Country-Musik, in die schwarze Sängerinnen und Sänger Blues, Gospel und Soul einflechten. Fast jeder Soulsänger hat einen Country-Song, wenn nicht gar ein ganzes Album aufgenommen, allen voran natürlich Ray Charles, aber auch Al Green, Sam Cooke, Ike Turner, Aretha Franklin und ... und ... und ... Auf „Dirty Laundry“ finden sich dagegen die exotischen und schwerer erhältlichen Stilblüten des Country-Soul, wie z.B. von James Brown, Curtis Mayfield, Candy Staton, Bobby Womack und Solomon Burke. Und das informative Booklet bietet ausführliche Angaben zu den einzelnen Songs und Interpreten. Unter anderem erfährt man, dass die Andre Williams Aufnahme von einer raren Vinyl-Single stammt, an der White Stripes Gitarrist Jack White mitgewirkt hat. Oder, dass die Pointer Sisters für ihre herzerweichende Version von „Fairy Tale“ einen Grammy als beste vokale Darbietung einer Country-Gruppe erhalten haben!

Matthias Schneider.....
"DIRTY LAUNDRY"

Trikont / RecRec / Indigo